

## Heuschnupfen & Allergien

Mitunter kann manch einer leidet schon seit Januar unter allergischen Reaktionen seiner Schleimhäute leiden. Bei den meisten fängt es jedoch mit den ersten warmen Tagen im Frühjahr an. Die Nase läuft, der Gaumen kitzelt und oftmals ertönen salvenartige Niesattacken. Der Patient leidet. Was tun? Akut kann das Mittel entsprechend der homöopathischen Mittelwahl bestimmt werden. Als Basistherapie hat sich Okoubaka D 3 mit 3 x 5 Globuli über 1/4 Jahr bewährt, gefolgt von Okoubaka D 4 und schließlich Okoubaka D 6. Aber auch Pollen 6 LM (10ml) tgl. 5 Tropfen hat bei manchem schon anfangs eine Umstimmung gewirkt, so dass die Beschwerden erträglich waren oder mit der Zeit völlig ausgeblieben sind. Ein Heuschnupfen, der an der frischen Luft besser ist deutet auf Pulsatilla (Küchenschelle) hin. Ebenso im Freien besser, aber mit geröteten Nasenlöchern, so denkt man an Allium cepa (Küchenzwiebel). Galphimia glauca (Thryallis glauca) ist ein unspezifisches Mittel bei Heuschnupfen und allergischen Asthma. Juckt es extrem am Gaumen, Hals und Nase und leidet der Betroffene unter einem Räusperzwang, so wähle man Wyethia. Beginnt der Heuschnupfen nach dem Grasmähen, so haben wir mit Dulcamara (Bittersüß) ein probates Mittel zur Verfügung. In der Regel wendet man die Mittel in der C 30 später falls geboten in der C 200 an. Man gibt dem Kranken einmalig 2 Korn auf die Zunge und gibt 2 Korn in ein Glas Wasser. Daraus nimmt man anfangs alle 20 - 30 min. einen Schluck. Tritt eine Besserung auf, so werden die Abstände erweitert. Vor jeder Einnahme sollte mit einem Plastiklöffel kräftig umgerührt (verkleppert) werden.